

secunda ist, wenn die die hand etwas mehr unter sich
wendet, als das beyde schneiden übereinander zu
stehen können, fig. 3.

Tertia, wenn die die hand gerade und natürlich hält,
loft, und weder auf eine oder andere seite hin,
steht. Diese tertia, wie auch die secunda
und quarta werden, da noch man sie hoch und niedrig
führet, obermittel oder unter genannt, fig. 7. 8.

Quarta ist, wenn die die hand C. gehen löst. In
dieser Kunst aber die prima nicht können, die ge-
hst dann zuvor durch die secunda und tertia, fig. 10.
11. 12. 13.

2. Wenn man nun sichtlich und gerade die hand zu,
samt dem dagn in allen 4. gardien wandern
kann, (denn man sich bald der einen, bald der andern
noch gebrühnheit gebrauchen muß:) ist es eine an-
zeigung, das man den dagn in dieser form gefasset
hat. Damit aber die dagn aus diesen 4. guar-
dien in der offensa, (von der alhier billich zu weis,
weil sie in der ordnung noch der defensa vorgehet,

3.